

3. 679. a (2) Nr. 7597.
K u n d m a c h u n g.

Gemäß hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 28. Oktober l. J., Zahl 19830 F. M., sind zu Folge einer Mittheilung des k. k. Ministeriums des Innern, zur Bedeckung der Landes- und Grundentlastungs-Erfordernisse für Krain, im Verwaltungs-Jahre 1855, und zwar: für das Landes-Erforderniß sieben drei Viertel Kreuzer, für die Grundentlastung acht Kreuzer, zusammen fünfzehn drei Viertel Kreuzer von jedem Gulden sämtlicher direkten Steuern, daher auch von der Einkommensteuer von stehenden Bezügen einzuhoben.

Diese Bestimmung der vom 1. November 1854 an eintretenden Steuerzuschläge wird mit dem Besatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Verfügung bereits getroffen ist, damit dieselben von dem gedachten Zeitpunkte an, durch die, mit der Einhebung von direkten Steuern beauftragten Rassen und Ämter auf die für diese Zuschläge bisher vorgeschriebene Weise eingehoben werden.

K. k. Steuer-Direktion. Laibach am 2. November 1854.

RAZGLAS.

Po razpisu visocega dnarstvenega ministerstva 28. Oktobra l. l., števil. 19830 J. D. m., je vsled dopisa c. k. notranjega ministerstva za poravnavo deželnih in zemljišno-odvzanih potreb za Krajsko v upravnim letu 1855, in sicer:

za deželno potrebo sedem in tri četerti krajcarjev, za odvezo zemljiš osem krajcarjev, skup petnajst in tri četerti krajcarjev od vsacega goldinarja vsih neposrednih davkov; toraj tudi od dohodnine od stanovitnih prejemsin odrajtovati.

Te določbe doklad k davkom, ki s 1. Novembra 1854 nastojijo, se s tem sploh na znanje dajo, da je za naprava storjena, da se bodo od omenjenega časa po dnarnicah in uredih, kterim je neposrednje davke pobirati naročeno, tako poborale, kako so se doklade doslej poborale C. k. davčno vodstvo. V Ljubljani 2. Novembra 1854.

3. 676. a (2) Nr. 5640. Et. D.
K u n d m a c h u n g

der k. k. Steuer-Direktion zu Klagenfurt.
Im Bereiche der k. k. Steuer-Direktion für Kärnten werden mehrere Steueramts-Praktikanten aufgenommen.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Sprachkenntnisse, der mit gutem Erfolge zurückgelegten vier Grammatikal-Klassen oder des mit entsprechendem Erfolge zurückgelegten Kurses an einer dreiklassigen öffentlichen Unterrealschule, oder eines ähnlichen Instituts, des tadellosen sittlichen Verhaltens, des unverhehlten Standes, der vollständigen Ausweisung des frühern Lebenslaufes, endlich des gesicherten Lebensunterhaltes bis zur Erlangung einer besoldeten Anstellung, im Wege der politischen Behörde ihres Wohnsitzes bis 16. Dezember laufenden Jahres bei dieser k. k. Steuer-Direktion einzureichen.

Die Unterhaltsterverse müssen mit der ausdrücklichen Bestätigung, daß der Bewerber in der Lage sei, nach Maß der Verfügung der k. k. Steuer-Direktion bei jedem Steueramte in Kärnten Dienste zu leisten, versehen, und von der betreffenden Gerichtsbehörde ordentlich legalisirt sein, so wie nicht minder die gerichtliche oder obrigkeitliche Bestätigung enthalten, daß der Reversaussteller auch in der Lage sei, seiner übernommenen Verbindlichkeit nachzukommen.

Die Aufnahme findet voreist nur in der Eigenschaft als Amtskandidat gegen Angelobung

der Treue und Verschwiegenheit Statt. Die Beeidigung und der Dienstantritt als Amtspraktikant wird erst nach mit gutem Erfolge abgelegter Steueramtsprüfung, für welche ein Termin von längstens drei Jahren festgesetzt ist, bewilligt.

Amtskandidaten, welche dieser Prüfung sich nicht innerhalb des Termins unterziehen, oder die nicht den gehörigen Fleiß und die erforderliche Befähigung beweisen, werden von Amtswegen enthoben.

Klagenfurt am 25. Oktober 1854.

3. 681. a (2) Nr. 13412, ad 10306.
K o n k u r s - B e r l a u t b a r u n g.

In Folge hoher Genehmigung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht ddo. 11. d. M., Z. 13064, wird zur stufenweisen Vervollständigung der Lehrkräfte an der Oberrealschule in Klagenfurt hiemit der Konkurs für die Lehrfächer der Chemie und des Freihandzeichnens ausgeschrieben.

Für die Lehrkanzel der Chemie wird, wenn der betreffende Kandidat zum Vortrage dieses Lehrfaches durch alle 6 Klassen der Realschule befähigt ist, der Gehalt von 800 fl. sammt dem systemisirten Vorrückungsrechte in 1000 fl. und 1200 fl. zuerkannt werden; mit der Lehrstelle für das Freihandzeichnen ist der fixe Gehalt von nur 600 fl. verbunden, und der Eintritt in die höhern Gehaltsstufen wird von dem Erfolge des Unterrichtes, ferner von den gelieferten Beweisen vollkommener Befähigung zum Lehramte, und von der Uebernahme einer der ausersprochenen Verpflichtung der Lehrer an Realschulen gleichkommenden Zahl von Unterrichtsstunden abhängen.

Die Bewerber um einen oder den andern dieser Posten haben ihre Bittgesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden durch die k. k. Statthalterei oder Landesregierung jenes Kronlandes, in dem sie sich befinden, bis 1. k. M. Dezesember anher gelangen zu lassen, und denselben beizulegen:

- a) den Geburtschein,
- b) ihre Studienzeugnisse,
- c) das Zeugniß der theoretischen und praktischen Lehrfähigkeit,
- d) Zeugnisse über die etwaige Verwendung beim Lehrfache, und
- e) andere Belege, durch welche sie etwa ihre wissenschaftliche und pädagogische Befähigung und Thätigkeit erweisen zu können glauben.

K. k. Landesregierung in Kärnten.
Klagenfurt den 29. Oktober 1854.

3. 650. a (2) Nr. 13249.
A b s c h r i f t

einer Konkurs-Kundmachung des k. k. Handels-Ministeriums ddo. 29. Okt. 1854, Z. 23611/1.78. (Ingenieurassistentenstelle zweiter Klasse in Krain.)

Im Amtsgebiete der krainischen Landes-Baudirektion ist eine Ingenieur-Assistenten-Stelle zweiter Klasse mit dem Jahresgehalt von Sechshundert Gulden, und eventuell eine Bauleven- oder Revisionsassistenten-Stelle in Krain zu besetzen, wozu der Konkurs bis Ende November 1854 ausgeschrieben wird.

Die Bewerber haben ihre Gesuche unter gehöriger Nachweisung ihrer Befähigung bis zu dem bezeichneten Termine, und zwar, wenn sie bereits im Staatsdienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber unmittelbar bei der krainischen Landesbaudirektion einzubringen, und dabei zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Bau- und Rechnungsbeamten in Krain verwandt oder verschwägert sind.

Wien am 29. Oktober 1854.

3. 675 a (2) Nr. 5415.
D i e n s t - K o n k u r s.

Der Dienst eines k. k. Försters auf der

Religionsfonds-Domäne Gayrach in Untersteiermark ist zu verleihen.

Mit diesem in der XII. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden: 300 fl. an jährlicher Besoldung, Naturalquartier, 8 Wiener Kfst. hartes Scheitholz, der Genuß von Deputatgründen im Flächenmaße von 2 Joch 1503 □ Kfst. und 100 fl. jährliches Reisepauschale.

Die Erfordernisse für diesen Dienst sind:

Mit gutem Erfolge absolvirte forstwirtschaftliche Studien, und im Falle kompetent noch nicht in Staatsdiensten steht, die Nachweisung der abgelegten Staatsprüfung für Forstwirthe, Kenntnisse und Erfahrung im Holzlieferungswesen, im Konzept- und Rechnungsfache, so wie die Kenntniß der slovenischen oder einer derselben verwandten Sprache.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 6 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, entsprechende Körperkonstitution, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen, und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg- und Forst-Direktion.
Graz am 5. November 1854.

3. 683. a (3) Nr. 6949.
K u n d m a c h u n g.

Zu Folge Dekretes des hohen k. k. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 4. d. M., Z. 25205, werden mehrere Postamts-Alzessistenstellen mit dem Gehalte jährlicher 350 fl. und 300 fl., gegen Kautionsleistung im Betrage von 400 fl., zur Besetzung gelangen.

Die Bewerber um diese Dienststellen haben ihre diesfälligen Gesuche, in welcher die erworbene Vorbildung die erlangten Sprachkenntnisse, und die bisher geleisteten Dienste nachzuweisen sind, im Wege der vorgesetzten Behörde unmittelbar dem hohen k. k. Handelsministerium binnen vierzehn Tagen vorzulegen.

K. k. Postdirektion für das Küstenland und Krain. Triest am 7. November 1854.

3. 670. a (3)
K u n d m a c h u n g.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 18. November 1854 bei dem hiesigen k. k. Bezirksamte eine öffentliche Behandlung wegen Einlieferung von 672 N. Klast. hartes Brennholz,

in das hiesige k. k. Militär-Haupt-Verpflegsmagazin, mittelst gesiegelter Offerte, werde abgehalten werden.

Von diesem zum theilweisen Auslangen vom 1. August 1855 bis Ende Juli 1856 bestimmten Bedarf müssen

500 Klasten bis Ende Juli 1855, 172 Klasten bis Ende September 1855 in das Verpflegsmagazin vollständig abgeliefert, und vom Ersteher in Kreuzlöben aufgeschlichtet sein.

Für diese Behandlung werden folgende vorläufige Bedingungen festgesetzt:

1. Müssen die Anträge mittelst schriftlicher gesiegelter Offerte auf einen 15 kr. Stempelbogen entweder an die hiesige Verpflegsmagazin-Verwaltung oder bis Eilf Uhr Vormittags am 18. November 1854 an die Behandlungskommision gelangen.

Das Formular zu dem Offerte und zu dessen Couverte liegt hier bei.

2. Mit diesem Offerte muß auch ein Reugeld, jedoch unter besonderem Couverte einlangen, welches

in 5% vom Werthsbetrage der offerirten Lieferung besteht, oder ein Depositenchein über den an die nächste Militär-Kasse bereits bewirkten Erlag des Reugeldes.

3. Beim Vertragsabschluss wird dieses Reugeld zur Ergänzung der Kaution verwendet, welche in 10% des obgedachten Werthbetrages im Baren oder in Staatspapieren nach dem Kurse, oder in einer von der k. k. Finanz-Prokuratur geprüften und annehmbar befundenen Hypothekar-Verschreibung zu erlegen ist.

4. Offerte ohne Reugeld oder Depositenchein, oder welche nach Elf Uhr Vormittags am 18 November l. J. einlangen, oder in welchen nicht der Preis unbedingt ausgedrückt ist, werden nicht berücksichtigt.

5. Sene Urproduzenten, welche Holz aus eigenen Holzschlägen anbieten, sind gegen die dem Offerte beigefügte Erklärung, für die Zuhaltung ihres Angebotes mit ihrem gesammten Vermögen zu haften, vom Erlage des Reugeldes und der Kaution enthoben.

6. Nur wenn ein oder der andere Konkurrent an der Einreichung eines schriftlichen Offertes erwiesen gehindert sein sollte, wird auch ein mündlicher Anbot angenommen; doch müßte dieß noch vor 12 Uhr Mittags, d. i. vor Eröffnung der gesiegelten Offerte geschehen, weil sonst ein mündlicher Anbot nicht mehr aufgenommen werden würde.

7. Werden schriftliche Offerte auch auf Theilparthien angenommen, wenn der Lieferungsstermin darin angegeben ist; das Aerar wahrt sich übrigens ausdrücklich das Recht, die angebotenen Quantitäten ganz oder theilweise zu genehmigen.

8. Haben sich die Dfferenten der im §. 862 a. b. G. zur Annahme des Versprechens gesetzten Termine und des Rücktrittes zu begeben, weil die Entscheidung über ihre auf einen 15 kr. Stempelboan eingereichten Offerte ohnedem möglichst schnell erfolgen wird, und es sind diese Offerte bis zum Einlangen der Entscheidung für den Dfferenten verbindlich.

9. Offerte, welche das Aerar beschränken oder von dem nachfolgenden Formulare abweichende Bedingungen enthalten, werden nicht angenommen.

10. Bessere Auskünfte werden in der hiesigen Verpflegsmagazinskanzlei ertheilt.

K. k. Militär-Verpfleg-Magazinsverwaltung. Laibach am 1 November 1854.
Dffertis-Formulare:

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in (Ort und Bezirk) erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung vom 1 November 1854

Klafter hartes 30'' Brennholz zu . . fl. . . kr. buchstäblich . . . Gulden . . . Kreuzer K. M. unter genauer Zuhaltung der kundgemachten Bedingungen und Beobachtung aller sonstigen für solche Lieferungen bestehenden Vertrags-Vorschriften in das k. k. Verpflegsmagazin zu Laibach liefern, und für dieses Dffert) für bekannte Produzenten mit meinem gesammten Vermögen (für Holzhändler) mit dem erlegten Badium von . . fl. haften zu wollen.

N. den . . ten November 1854.

N. N.

Vor- und Zuname, Stand und Charakter.

Formulare für das Couvert über das Dffert.

An die k. k. Militär-Verpfleg-Magazins-Verwaltung in Laibach.

Dffert zur Behandlung in Folge der Kundmachung vom 1. November 1854.

Formulare für das Couvert zum Depositenchein.

An die k. k. Militär-Verpfleg-Magazins-Verwaltung zu Laibach.

Mit dem Depositenchein über . . fl. zur Behandlung laut Kundmachung vom 1. Nov. 1854.

3. 678. a (3) Nr. 4938.
K u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird am 20. November l. J. um 11 Uhr Vormittag

im Sitticherhose eine Minuendo-Lizitation Behufs Verfertigung der Amtskleidung für die Amtsdienner und Gefangenenaußseher dieses Gerichtshofes abgehalten werden.

Die Herren Kleidermacher werden hiezu mit dem Beisage eingeladen, daß die dießfälligen Bedingungen im dießgerichtlichen Expedite eingesehen werden können.

Laibach am 31. Oktober 1854.

3. 1809. (2) Nr. 4915.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird der unbekannt wo befindlichen Theresia Prager, oder ihren allfälligen Rechtsnachfolgern unbekanntes Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert:

Es habe Franz Verdina, durch Herrn Dr. Rudolf, gegen sie die Klage de praes. 18. Oktober l. J. auf Ersetzung des Eigenthums von den zwei im magistratlichen Grundbuche hier eingetragenen, auf Namen Theresia Prager vergewährten Gemeintheilen am Bolar Mappä-Nr. 36, Parzellen-Nr. 1551 a und 1551 b, bei diesem k. k. Landesgerichte überreicht, worüber die Tagssagung zur Verhandlung auf den 29. Jänner 1855 Vormittags 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Bertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Dvjiatzh als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Herrn Dr. Dvjiatzh, Rechtsbeihelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte. Laibach den 28. Oktober 1854.

3. 1767. (2) Nr. 4345.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei dem Exekutionsführer Josef Menzinger von Egoisch, gegen Josef Tomaschik von Beloes, wegen schuldigen 110 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Schuldner gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Beloes sub Urb. Nr. 480 1/2 vorkommenden, mit exekutivem Pfandrechte belegten, auf 600 fl. exekutive geschätzten, zu Beloes Haus-Nr. 75 gelegenen Katschenrealität bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagssagung auf den 9. Dezember d. J., auf den 9. Jänner und auf den 9. Februar l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Radmannsdorf am 6. Oktober 1854.

3. 1766. (2) Nr. 4326.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der auf Namen des sel. Josef Proßnig vergewährten, mit exekutivem Pfandrechte belegten, auf 220 fl. bewertheten Realitäten, als: der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rektif. Nr. 413ja vorkommenden, zu Möschnach Haus Nr. 13 gelegenen Katsche mit Zugehör, dann des dazu gehörigen, im nämlichen Grundbuche sub Rektif. Nr. 1265 vorkommenden Waldantheiles u. maleh delah und des Acker's na resje, wegen schuldigen 106 fl. 41 kr. c. s. c. bewilliget worden.

In Folge dessen wurden zur Vornahme dieser Feilbietung drei Termine, als: auf den 7. Dezember l. J., auf den 8. Jänner und auf den 7. Februar l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem

Anhange angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-stand und das Schätzungsprotokoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Radmannsdorf am 4. Oktober 1854.

3. 1764. (2) Nr. 7429.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiermit kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des Hrn. Anton Schniderschik von Feistritz, wider Johann Kuderza von Bazh gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 529 vorkommenden, gerichtlich auf 603 fl. 40 kr. bewertheten Realität (Hofstatt), wegen schuldigen 100 fl. c. s. c. gewilliget, und es seien hiezu drei Tagssagungen, auf den 24. Oktober, den 24. November und den 23. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Feilbietungen nur wenigstens um den Schätzungswerth, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, der neueste Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

Feistritz am 11. September 1854.

Nachdem zu der ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zu der auf den 24. November l. J. angeordneten zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 24. Oktober 1854.

3. 1793 (2) Nr. 6991.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Hrn. Anton Schniderschik von Feistritz, wider Simon Tomaschik von Grafenbrunn, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 392 1/2 vorkommenden, zu Grafenbrunn gelegenen, gerichtlich auf 912 fl. 40 kr. bewertheten 1/2 Hube, pecto. schuldigen 319 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagssagungen, als: auf den 11. Jänner, auf den 12. Februar und auf den 12. März 1855, jedesmal von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß die Realität, wenn selbe bei den zwei ersten Feilbietungstagssagungen nicht wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Tagssagung auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 18. Oktober 1854.

3. 1794. (2) Nr. 6966.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Hrn. Anton Schniderschik von Feistritz, wider Johann Fatur, vulgo Kotnig von Bazh, mit Bescheid vom Heutigen, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 500 vorkommenden, gerichtlich auf 2330 fl. 25 kr. bewertheten Realität, wegen schuldigen 138 fl. c. s. c. gewilliget, und es seien hiezu die Tagssagungen auf den 10. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 10. März 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität, wenn selbe bei den beiden ersten Feilbietungen nicht wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 13. Oktober 1854.

3. 1768. (3) Nr. 4572.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht in Laibach laut Zufchrift vom 17. Oktober d. J., 3. 4657, über den Thomas Michelich, Schustermeister in Kropp, wegen Irsonnes die Curatel zu verhängen befunden habe, und daß unter Einem demselben in der Person des Hrn. Anton Scholar in Kropp ein Kurator aufgestellt worden sei.

Radmannsdorf am 22. Oktober 1854.

3. 1781. (2)

Nr. 3867.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei auf Anlangen des Andreas Gramer von Reichenau, wider die Mathias Verschaj'schen minderjährigen Erben von Sellaberg, wegen aus dem Urtheile ddo. 29. Dezember 1853, et exekutive intab. 28. April d. J., Zahl 6354, schuldigen Darlehenskapitals mit 110 fl. C. M. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, zum väterlich Mathias Verschaj'schen Verlasse gehörigen, auf Namen des Mathias Verschaj vergewährten, im Grundbuche der D. R. D. Commenda Tschernembl sub Curr. Nr. 208, Urb. Nr. 64 vorkommenden, in Sellaberg sub Konst. Nr. 8 gelegenen, gerichtlich auf 500 fl. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bewilliget, und dazu drei Tagsetzungen, als auf den 22. November, auf den 21. Dezember d. J. und auf den 24. Jänner k. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität, wenn selbe bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert veräußert werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können sogleich hieramts eingesehen werden.

Tschernembl den 20. September 1854.

3. 1783. (2)

Nr. 4230.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Josef Maurin, durch Herrn Dr. Suppanzhizh, wider Maria Peh, pct. 140 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, der Letztern gehörigen, im hiesigen Grundbuche sub Stadtgült Tschernembl sub Curr. Nr. 255 und 256 vorkommenden, auf 285 fl. geschätzten Realitäten bewilliget, und hierzu der 24. November, der 23. Dezember d. J. und der 26. Jänner k. J., in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Tagsetzung unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts täglich eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 6. Oktober 1854.

3. 1784. (2)

Nr. 4065.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Es sei auf Anlangen der Maria Schweiger von Lachina, Bessonarin ihrer Mutter Anna Schweiger, wider die minderjährigen Kinder und Erben des verstorbenen Johann Schweiger von ebendort, unter Vertretung ihres Vormundes Michael Laschitsch von Wuttorei, wegen aus dem Urtheile ddo. 4. April 1851 noch schuldigen 50 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung des, dem Erblasser Johann Schweiger gehörigen Antheils und respective $\frac{1}{2}$ Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden zu Lachina, im gerichtlichen Schätzungswert pr. 300 fl. von der im vormaligen Grundbuche der Kohian'schen Gült sub Urb. Nr. 55 und Rektif Nr. 37 vorkommenden, auf Namen des Johann und der Margareth Schweiger vergewährten $\frac{1}{2}$ Hube sub Konst. Nr. 14 in Lachina bewilliget, und dazu drei Feilbietungen als auf den 23. November, dann auf den 22. Dezember d. J. und auf den 25. Jänner k. J., Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem gerichtlichen Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts sogleich eingesehen werden.

Tschernembl am 28. September 1854.

3. 1785. (2)

Nr. 10117.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der Dr. Blas Krobath'schen Kinder-Vormundschaft, durch Herrn Dr. Kudolf, wider Georg Zwetnizh von Narein, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, gerichtlich auf 1590 fl. geschätzten, im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 30 vorkommenden Halbhube Haus Nr. 19 zu Narein, wegen aus dem Urtheile vom 28. Februar 1854, Zahl 4006, schuldigen 600 fl. c. s. c. gewilliget, hierzu die erste Feilbietung auf den 23. November, die zweite auf den 23. Dezember l. J. und die dritte auf den 23. Jänner 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß dieses Reale bei der ersten und zweiten Feil-

bietung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werde.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständiget, daß die Lizitationsbedingungen, Schätzung und der Grundbuchsextrakt täglich während den Amtsstunden hier eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 12. Oktober 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Val. Murnig.

3. 1791. (2)

Nr. 11160.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Johann Perleku von Klingupf, wider Jakob Perleku von Pöndorf, pct. noch schuldiger 145 fl. und der Exekutionskosten, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Pöndorf gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Rektif. Nr. 404 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, auf 1018 fl. 20 kr. geschätzten Halbhube bewilliget, und es seien zu deren Vornahme die drei Termine auf den 20. November, auf den 20. Dezember d. J. und auf den 20. Jänner k. J., jedesmal Früh um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Tagsetzung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 22. September 1854.

3. 1743. (2)

Nr. 1071.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird dem unbekannt wo abwesenden Josef Zutrasch von Scherndorf erinnert, daß wider ihn Herr Anton Alexand. Graf Auersperg, Eigentümer der Herrschaft Thurnamhart, durch den Bevollmächtigten Herrn August Paulin, die Klage auf Zahlung eines Urbargabenerückstandes pr. 26 fl. 4 kr. c. s. c. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten habe, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den 23. Dezember l. J., Vormittags um 9 Uhr hieramts angeordnet, und zur Vertretung des Beklagten auf dessen Gefahr und Kosten Herr Mathias Gatsch von Landstraß als Kurator bestellt wurde, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der Gesetze verhandelt werden wird.

Hievon wird Josef Zutrasch zu dem Ende verständiget, damit er oder dessen sonstige Vertreter bei der Tagsetzung selbst erscheinen und überhaupt die zu seiner Verttheidigung dienlichen Schritte einleiten könne, widrigenfalls er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 12. September 1854.

3. 612. a (2)

Nr. 4786.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Theresia Mozhek von Mann, durch Herrn Dr. Suppanzhizh, wider Hin. Michael Kollar von Gurkfeld, die exekutive Feilbietung der gerichtlich auf 1655 fl. geschätzten, in Gurkfeld sub Hs. Nr. 100 gelegenen Hausrealität Rekt. Nr. 42 ad Stadt Gurkfeld, wegen aus dem Urtheile vom 21. September 1853, Z. 982, schuldiger 700 fl., der 5% Zinsen, der Sicherstellungskosten pr. 7 fl., der Urtheils-Parzellengebühr, der auf 8 fl. 23 kr. bestimmten Gerichtskosten und wegen Einbringung der Exekutionskosten bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsetzungen

auf den 30. November 1854,

» » 8. Jänner 1855 und

» » 6. Februar 1855,

jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt, daß bei der 3. Tagsetzung die selbe auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Gurkfeld am 8. Oktober 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Schuller.

3. 1740. (2)

Nr. 5334.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laak werden die gesetzlichen Erben des, am 9. September 1853 verstorbenen Simon Benedig von St. Clementis Nr. 11 aufgefordert, binnen Einem Jahre, von dem unten angefügten Tage an gerechnet, sich bei diesem Gerichte zu melden und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbrechtes ihre Erberklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit jenen, die sich erberklärt haben, verhandelt und ihnen eingewantwortet,

oder wenn sich Niemand erberklärt hätte, die Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde, und den sich allfällig später meldenden Erben ihre Erbschaftsprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

Laak am 16. Oktober 1854.

3. 1792. (2)

Nr. 10399.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Gräuleins Antonia Reiser von Laibach, wider Josef Zimperman von St. Paul, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu St. Paul gelegenen, im Grundbuche Strobelhof sub Rekt. Nr. 70 vorkommenden, gerichtlich auf 1498 fl. 5 kr. geschätzten Halbhube bewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 18. November, auf den 18. Dezember d. J. und auf den 18. Jänner k. J. Früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität nur bei der 3. Tagsetzung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Der neueste Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 5. September 1854.

3. 1790. (2)

Nr. 9777.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Andreas Mehle von Udine, wider Johann Widdei, recte Jeraj von Podgoriza, pct. 63 fl. und der Kosten, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Podgoriza bei St. Georgen gelegenen, im Grundbuche Weissenstein sub Urb. Nr. 202, Rekt. Nr. 116 vorkommenden Halbhube, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswert pr. 1833 fl. 30 kr. bewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 21. November, auf den 21. Dezember d. J. und auf den 22. Jänner k. J., jedesmal Früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realität nur bei der 3. Tagfahrt auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Der neueste Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 18. August 1854.

3. 1788. (2)

Nr. 9912.

E d i k t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird den unbekannt allfälligen Präventanten der, im Grundbuche Habbach sub Rekt. Nr. 114 vorkommenden, zu Višmarje liegenden, mit 40 kr. beansagten Hube erinnert:

Es habe wider dieselben Herr Johann Sever von Višmarje die Klage auf Ersetzung obiger Realität eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagsetzung auf den 24. Jänner k. J. Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29. a. G. D. angeordnet wurde.

Da die Beklagten diesem Gerichte unbekannt sind, so wurde demselben auf ihre Gefahr und Kosten Herr Dr. Anton Rak als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Sache verhandelt werden wird.

Die Beklagten haben demnach zur Wahrung ihrer Rechte zur Tagsetzung entweder selbst zu erscheinen, oder dem Kurator die Befehle an die Hand zu geben.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 25. August 1854.

3. 1765. (2)

Nr. 4489.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei der Gewerkschaft Zauerburg, gegen Blas Polz von Seebach, wegen schuldiger 43 fl. 2 kr. sammt Anhang, die angeforderte Reassumierung der exekutive Feilbietung der, dem Schuldner gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Welde sub Urb. Nr. 362, vorkommenden, mit exekutivem Pfandrechte belegten, und gerichtlich auf 2100 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube sammt Hackenschmiede zu Seebach bewilliget worden. Zur Vornahme dieser Feilbietung wurden drei Feilbietungstermine, und zwar: auf den 11. Dezember l. J., auf den 11. Jänner und auf den 10. Februar k. J., jedesmal Vormittag 11 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realitäten nur bei dem dritten Feilbietungstermine unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würden.

Dieses wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Grundbuchsextrakt, die gerichtliche Schätzung und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Umständen hiergerichts eingesehen werden können.

Radmannsdorf am 17. Oktober 1854.

3. 686. a (1)

Rundmachung.

Nr. 9846.

Die gefertigte Betriebs-Direktion bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß in Folge Erlasses des hohen k. k. Handels-Ministeriums vom 4. d. M., Z. 24938/1033, in der bisherigen Fahrordnung auf der k. k. südlichen Staatsbahn eine Aenderung eintritt, und die Züge vom 16. November l. J. angefangen nach dem untenstehenden Fahrplane verkehren werden

Verkehr der Züge in der Richtung

von Wien nach Laibach						von Laibach nach Wien					
von den Stationen		Schnellzug Nr. II	Postzug Nr. IV	Postzug Nr. VI	von den Stationen		Schnellzug Nr. I	Postzug Nr. III	Postzug Nr. V		
		um					um				
		Uhr	Min	Uhr	Min	Uhr	Min	Uhr	Min	Uhr	Min
Wien Ab-fahrt		Früh 7	—	Abends 9	—	Früh 7	20				
		Vormittg.		Nachts		Mittags					
Mürzzuschlag		11	5	3	15	1	14				
Langenwang		—	—	3	29	1	28				
Krieglach		—	—	3	39	1	41				
Kindberg		—	—	4	2	2	2				
Marcin		—	—	4	15	2	13				
Kapfenberg		—	—	4	28	2	25				
Bruck		12	12	4	42	2	37				
Pernegg		—	—	4	59	2	53				
Mirnitz		—	—	5	9	3	1				
Frohneiten		—	—	5	31	3	21				
Peggau		—	—	5	48	3	36				
Stübing		—	—	5	56	3	43				
Gradwein		—	—	6	8	3	53				
Judendorf		—	—	6	14	3	58				
		Nachmittg.		Vormittg.		Abends					
Graz		1	52	6	48	4	26				
Kalsdorf		—	—	7	7	4	45				
Bildon		—	—	7	27	5	5				
Lebring		—	—	7	31	5	12				
Leibnitz		—	—	7	47	5	26				
Chrenhausen		—	—	7	59	5	40				
Spielfeld		3	5	8	15	5	56				
Pöfnitzhofen		—	—	8	41	6	21				
Marburg		3	46	9	6	6	46				
Kranichsfeld		4	6	9	28	7	8				
Pragerhof		—	—	9	41	7	22				
Pölschach		4	43	10	16	7	58				
Ponigl		—	—	10	56	8	38				
St. Georgen		—	—	11	12	8	52				
		Nachmittg.		Vormittg.		Abends					
Gilli		5	41	11	47	9	21				
Markt Luffer		—	—	12	8	9	39				
Römerbad		—	—	12	21	9	50				
Steinbrück		6	22	12	40	10	7				
Drastnig		—	—	12	57	10	20				
Driffail		—	—	1	9	10	31				
Sagor		—	—	1	25	10	45				
Sava		—	—	1	46	11	2				
Littai		7	14	2	1	11	18				
Kreftitz		—	—	2	20	11	36				
Laase		—	—	2	43	11	57				
Solloch		—	—	2	59	12	12				
Laibach An-kunft		Abends 8	1	Nachmittg. 3	17	Nachts 12	30				
		Vormittg.		Abends		Früh					
Graz		11	13	7	26	6	58				
Judendorf		—	—	7	44	7	17				
Gradwein		—	—	7	50	7	23				
Stübing		—	—	8	1	7	34				
Peggau		—	—	8	11	7	45				
Frohneiten		—	—	8	26	8	0				
Mirnitz		—	—	8	50	8	25				
Pernegg		—	—	8	57	8	33				
Bruck		12	46	9	22	8	59				
Kapfenberg		—	—	9	32	9	10				
Marcin		—	—	9	49	9	27				
Kindberg		—	—	10	12	9	51				
Krieglach		—	—	10	40	10	19				
Langenwang		—	—	10	53	10	32				
Mürzzuschlag		Nachmittg. 2	5	Nachts 11	17	Vormittg. 10	55				
Ankunft		2	5	11	17	10	55				
		Abends		Früh		Nachmittg.					
Wien An-kunft		6	10	5	7	5	6				

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südl. Staatsbahn Sektion II. Graz am 9. November 1854.

3. 681. a (2)

Nr. 2780.

Rundmachung.

Ein Fleischerbefugniß ist in dem Orte Sturia erlediget.

Diejenigen, welche sich um die Verleihung des dießfälligen Gewerbsbefugnisses bewerben wollen, haben ihre, mit den Nachweisungen über ihre Moralität, über die erlangten Gewerbskenntnisse, so wie über den Besitz eines zum anständigen Betriebe des Fleischergewerbes hinreichenden Vermögens belegten Gesuche bis 15. November 1854 bei dem k. k. Bezirksamte Wippach zu überreichen.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Wippach am 27. Oktober 1854.

3. 643. a (3)

Nr. 4897.

Edikt.

Mit Bezug auf die Edikte vom 4. März 1852, Zahl 1379, wird vom k. k. Bezirksgerichte Egg hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des der Frau Franziska Paulitsch von Laibach, durch Herrn Dr.

Burger, wider Herrn Stefan Stergonschegg von Lukovitz, in die Reassumirung der, mit Bescheid vom 4. März 1852, Zahl 1379, bewilligten und in Folge Bescheides vom 16. April 1852, Zahl 2056, sistirten Feilbietung der, in Lukovitz liegenden, im Grundbuche Michelstetten sub Urb. Nr. 609 vorkommenden, auf 8792 fl. 40 kr. geschätzten Realität, bestehend in 1 1/2 Huthellen nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Bräuhaus und Bräuorrückung, dann das auf 1383 fl. 10 kr. geschätzte Mobilars, wegen aus dem landesgerichtlichen Urtheile vom 11. März 1851, Zahl 3388, schuldiger 1000 fl. c. s. c. bewilliget worden.

Es werden daher des Vollzuges wegen drei Tagsatzungen, auf den 23. November, 23. Dezember d. J. und 23. Jänner 1855, und bezüglich des Mobilars nöthigenfalls auf die unmittelbar darauf folgenden Tage, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Lukovitz mit dem Anhang des oben bezogenen Ediktes angeordnet.

Egg am 5. Oktober 1854.

3. 1739. (3)

Nr. 5333.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas werden die gesetzlichen Erben des, am 22. Oktober 1850 ver-

storbenen Gregor Wenedig, von St. Clementis Haus-Nr. 11 aufgefordert, binnen Einem Jahre, von dem unten angeführten Tage an gerechnet, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbtheiles ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit denen, die sich erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingantwortet werden würde.
Laas am 16. Oktober 1854.

3. 1745. (3)

Nr. 8818.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe zur Vornahme der, in der Exekutions-sache des Blas Knes von Laibach, gegen Matthäus Palzhiz von Markovz, mit dem Bescheide vom 21. November v. J., Nr. 10069, bewilligten Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 87ja, Rektif. Nr. 76 vorkommenden, im Protokolle vom 19. August v. J., Nr. 6804, auf 3140 fl. bewertheten Realität, wegen schuldiger 200 fl. c. s. c., auf den 25. September und 25. Oktober d. J. angeordneten zwei Tagsatzungen auf den 30. April und auf den 30. Mai 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Bescheide übertragen, daß diese Realität nur bei der letzten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Laas am 16. September 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Koschier.

3. 1746 (3)

Nr. 16050.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 25. August d. J., Zahl 8125, weiter bekannt gegeben, daß die zur Vornahme der, in der Exekutions-sache des Herrn Franz Petsche von Altenmarkt, Besessionärs des Matthäus Anselz von Blaschkapolizza, wider Leonhard Grebenz von Topol, pcto. 46 fl. 20 kr. c. s. c., mit dem Bescheide vom 25. August d. J., Zahl 8125, bewilligten Realfeilbietung auf den 24. Oktober und 24. November d. J. angeordneten ersten und zweiten Tagsatzungen mit dem als abgehalten angesehen werde, daß es bei dem auf den 27. Dezember d. J. angeordneten dritten Termine unverändert zu verbleiben habe.

Laas am 21. Oktober 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Koschier.

3. 1749. (3)

Nr. 10048.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe die zur Vornahme der in der Exekutions-sache der Frau Leopoldine Furlan von Feistritz, contra Andreas Zubanzhiz von Ravne, pcto. 173 fl. c. s. c., mit dem Bescheide vom 26. August 1854, Nr. 8198, bewilligten Realfeilbietung auf den 26. Oktober, 27. November und 27. Dezember d. J. angeordneten Tagsatzungen auf den 21. Mai, auf den 21. Juni und 21. Juli 1855, mit Beibehaltung des Ortes, der Stunde und mit dem Anhang des Bewilligungsbescheides übertragen.

Laas am 21. Oktober 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Koschier.

3. 1756. (3)

Nr. 10326.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht: daß in der Rechts-sache des Blas Ferschar von Unterloitsch Nr. 34, wider Jakob Gostitscha, vulgo Fortuna, Maria Kalanin und Martin Muiz, wegen Verjähr- und Erloschenerklärung der, auf den im Loitscher Grundbuche sub Rektif. Nr. 122, 144, 98jl, Urb. Nr. 39 und 46 vorkommenden Realitäten haftenden Satzposten:

- a) für Jakob Gostitscha, vulgo Fortuna von Unterloitsch, aus dem Schuldscheine vom 27. Mai 1791, intab. 20. Juni 1791, ob 130 fl. l. W., sammt 5% Zinsen;
- b) für Maria Kalanin, aus dem Schuldscheine vom 21. Februar 1790, ob 150 fl. l. W. und 4% Zinsen;
- c) für Martin Muiz von Unterloitsch, aus dem Schuldscheine vom 9. Jänner 1805, ob 127 fl. 30 kr. D. W., sammt 5% Zinsen, über die Klage de praes hodierno die Tagsatzung auf den 8. Februar 1855, Früh um 10 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des S. 29 G. D. anberaumt und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Sorre von Unterloitsch als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden die Beklagten wegen auffälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte verständigt.

k. k. Bezirksgericht Planina am 23. September 1854.